

Startschuss für Weserfloß

Im September soll das Gefährt 200 Kilometer bis nach Minden fahren

REINHARDSHAGEN. In diesem Jahr ist es wieder so weit: Die Weserflößer Reinhardshagen bauen ein echtes Holzfloß zusammen, mit dem sie ab Sonntag, 4. September, in mehreren Etappen von Reinhardshagen bis nach Minden fahren wollen.

Die Vorfreude ist groß, denn ähnliche Fahrten in den Jahren 2008 und 2009, bei denen sie von Zehntausenden Menschen an den Ufern begrüßt und beklatscht wurden, sind in guter Erinnerung geblieben. Den Männern steht aber noch viel Arbeit bevor, bis das 40 Meter lange und sieben Meter breite Floß fertig ist.

Per Hand entrindet

Bei den früheren Flößen wurden mobile Entrindungsanlagen im Wald eingesetzt, sie stehen heute aber nicht mehr zur Verfügung. Ebenso ist die stationäre Entrindungsanlage des Sägewerks Oberweser Geschichte. Nun müssen



Handarbeit: Weil die modernen Maschinen dafür nicht mehr zur Verfügung stehen, müssen die Weserflößer in Reinhardshagen zu altem Handwerkszeug greifen, um die Stämme zu schälen. Foto: Siebert

die Fichtenstämme per Hand geschält werden, eine Methode, die eigentlich aus dem Alltag verschwunden ist. Entsprechende Schälisen hat das Forstamt Reinhardshagen von Hessen Forst zur Verfügung gestellt. Pro Stunde schaffen acht Leute einen Festmeter, zu schälen, etwa 100 Festmeter mussten insgesamt entrindet werden. Das merken die Flößer auch an ihren Händen. Die ersten Stämme hat das örtliche Unternehmen Wenzel schon fertig geschält auf den Platz neben dem ehemaligen Sägewerk transportiert.

Heimische Fichten

Die 30 Fichten, 30 Meter hoch, zwischen 120 und 130 Jahre alt, stammen aus dem Solling und dem Reinhardswald. Es muss Nadelholz sein, harte Laubholzstämme würden im Wasser untergehen. „Das ist wunderbares Holz von bester Qualität“, sagt Dr. Norbert Teuwsen, Forstamtsleiter aus Reinhardshagen. Rund 20 000 Euro kostet das Pro-

jekt, eine Hälfte wird von Hessen Forst übernommen, die andere Hälfte müssen die Flößer selber finanzieren. Aus diesem Grund sind sie auf Förderer angewiesen. Der spätere Verkauf des Holzes an ein Sägewerk deckt aber einen Teil der Kosten.

Inzwischen als Verein eingetragen haben die Hobbyflößer das Motto „Regional ist nicht egal“ gewählt. „Damit können wir gerade in Verbindung mit dem Rohstoff Holz und dessen Nutzungsgeschichte ein drängendes Problem des ländlichen Raumes ansprechen und die Grundprinzipien einer nachhaltigen Entwicklung in den Vordergrund rücken“, sagt Eckhard Meyer, Erster Vorsitzender der Weserflößer Reinhardshagen.

Das Interesse der Öffentlichkeit an dem Projekt sei schon jetzt sehr hoch. „Die Aufnahme der Flößerei in die Liste des immateriellen Kulturerbes der UNESCO gibt dem Projekt einen zusätzlichen Akzent“, so Meyer.

Das Floß wird von Donnerstag, 1. September, bis Samstag 3. September am Weserufer Vaake, oberhalb der Cafeteria, gebaut, da das Projekt in das Jubiläumsjahr „1150 Jahre Vaake“ eingebunden ist. Der Startschuss für die über 200 Kilometer lange Strecke fällt am Sonntag, 4. September. (zpy)

HINTERGRUND

Die Strecke der Floßfahrt

Sonntag, 4. September, von Reinhardshagen nach Bodenfelde, von dort weiter am Montag, 5. September, nach Höxter und am Dienstag, 6. September, nach Bodenwerder. Dann geht es am Mittwoch, 7. September, nach Hameln, bevor die Weserflößer am Donnerstag, 8. September, nach Rinteln und am Freitag, 9. September, nach Minden fahren. (zpy)